

Theologische Literaturzeitung

Begründet von Emil Schürer und Adolf Harnack

Fortgeführt von Professor D. Arthur Titius und Professor D. Hermann Schuster

Jährlich 26 Nrn.

Verlag: J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung, Leipzig

Halbjährlich 15 Mark

Bezugspreise für das Ausland jährlich Fr. 25 —; 1 £; \$ 4.75; holl. Gulden 11.80; skandin. Kr. 17.75

45. Jahrg. Nr. 19/20

Manuskripte und gelehrte Mitteilungen sind ausschließlich an
Professor D. Titius in Göttingen, Nikolausberger Weg 66, zu senden.
Rezenfionsexemplare ausschließlich an den Verlag.

30. Oktober 1920

- | | | |
|--|---|---|
| Mercer, Growth of religious and moral ideas in Egypt (Wiedemann). | Holl, Zur Auslegung des 2. Artikels des fog. apofolifchen Glaubensbekenntnisses (Kattenbuech). | Schoeffel, Die Kirchenhoheit der Reichsstadt Schweinfurt (Schorndbaum). |
| Ruska, Griechifche Planetendarstellungen in arabifchen Steinbüchern (Goldziher). | Harnack, Zur Abhandlung des Hrn. Holl: Zur Auslegung des 2. Artikels des fog. apofolifchen Glaubensbekenntnisses (Derf.). | Nederlandsch Archief voor Kerkgefchiedenis (Köhler). |
| Steuernagel, Hebräifche Grammatik (Beer). | Lietzmann, Die Urform des apofolifchen Glaubensbekenntnisses (Derf.). | Nuntiaturreporte aus Deutschland (Derf.). |
| Torczyner, Das Buch Hiob (Volz). | — Die liturgifchen Angaben des Plinius (Derf.). | Schubert, Untere religiös-kirchliche Lage in ihrem gefchichtlichen Zufammenhange (Seeburg). |
| Giefebrecht, Die Grundzüge der ifraelitifchen Religionsgefchichte (Schuster). | Connolly, The so-called Egyptian Church Order and derived Documents (v. Harnack). | Vorländer, Kants Weltanfchauung aus feinen Werken (Buchenau). |
| Sachse, Die Propheten des A.T. und ihre Gegner (Schmidt). | Buonaiuti, Sant Agostino (Scheel). | Hirfch, Christentum und Gefchichte in Fichtes Philofophie (Thimme). |
| Bacon, Is Mark a Roman Gospel? (v. Dobfchütz). | Mager, Die Staatsidee des Auguftinus (Derf.). | Bornhaufen, Proteftantismus als Tatglaube (Wendland). |
| Cadbury, The style and literary method of Luke (Derf.). | Peters, Die Ehe nach der Lehre des hl. Auguftinus (Derf.). | Haering, Die Materialifierung des Geiftes (Scholz). |
| Perry, The sources of Lukes Passion Narrative (Derf.). | Schöpp, Papft Hadrian V. (Levifon). | Fichte, Predigten (Schian). |
| Nes, Paulus brieven aan de Galatiërs, Efeziërs, Filippenzen, Koloffenzen, Thessalonienzen (1 en 2), Timotheus (1 en 2), Titus en Filemon (Windifch). | Prutz, Zur Gefchichte der Jungfrau von Orléans (Hasenclever). | Baumgarten, Die Not der akademifchen Berufe nach dem Friedensfchluß (Schuster). |
| Mehlhorn, Wahrheit und Dichtung im Leben Jefu (Schuster). | Söderblom, Humor och Melankoli (Scheel). | Bibliographie. |
| | Voigtländers Quellenbücher (Köhler). | |

Mercer, Prof. Samuel A. B., Ph. D., D. D.: Growth of religious and moral ideas in Egypt. (VIII, 109 S.) kl. 8^o.

Milwaukee, Wisc., Morehouse Publ. Co. (1919). \$ 1.50

Das vorliegende, anregend und klar gefchriebene Buch befpricht, unter Beifügung zahlreicher Hinweife auf entfprechende Gedankengänge im Alten Testament, ausgewählte altägyptifche religiöse Vorftellungen. Nach einer Einleitung über den religionsgefchichtlichen Wert diefer Glaubensformen folgen Ausführungen über die Gottesvorftellungen der Ägypter, ihre Denkart und Charaktereigenschaften, ihre Auffaffung des Königs und feiner Stellvertreter als Mittler zwischen Gottheit und Menschheit, ihre Unfterblichkeitslehren, ihre moralifchen Gedankengänge. Ein Verzeichnis einfchlägiger Literatur und ein kurzer alphabetifcher Index bilden den Abfchluß. Anmerkungen mit Einzelbelegen werden im Verlaufe der Darftellung nicht gegeben. Das werden manche der nicht-ägyptologifchen Lefer, an welche fich der Verfaffer vor allem richtet, bedauern, wenn fie bestimmte, fie befonders interessierende Punkte weiter verfolgen möchten. Auch dem Fachmann wären gelegentlich derartige Belege erwünfcht, wie bei der Angabe (S. 69), die Hauptpflicht der Uschebti fei gewesen, während des Totengerichts vor den 42 göttlichen Richtern für ihren Klienten zu antworten.

Das Buch scheint, wenn dies das Vorwort auch nicht ausdrückt aus Vorträgen entftanden zu fein. Das würde die in Vorträgen gebotene Wiederholung entfprechender Gedankengänge erklären, und auch die Bemerkung S. 55 unten wird aus einem folchen Vortrage herrühren. Druck und Papier find von beneidenswerter Güte. Von ftörenden Druckfehlern ift mir nur S. 91 Z. 28 monarch für nomarch (S. 81 gibt die gleiche Infchrift wieder) aufgefallen.

Bonn.

A. Wiedemann.

Ruska, Julius: Griechifche Planetendarstellungen in arabifchen Steinbüchern. Vorgelegt v. C. Bezold. (Sitzungsberichte der Heidelb. Akad. d. Wiff., Philof.-hif. Kl. Jahrg. 1919. 3. Abh.) (50 S. m. Abbildgn.) gr. 8^o.

Heidelberg, C. Winter 1919.

M. 1.70

Diefe Studie ift ein willkommenes Beitrag zu den ausgezeichneten Unterfuchungen, welche die Schriften der rüstigen Heidelberger Akademie (Bezold, Boll) zur alten Gefchichte der Aftronomie und Afrologie liefern. Sie hat zum Gegenstand die Frage nach dem Ursprung der figürlichen arabifchen Planetendarstellungen. Der Verf. findet ihn, im Gegenfatz zu Fr. Saxl, der ihn durch vorausgefetzte harränifche Vermittlung im alten Babylonien fucht, in der helleniftilchen Einflufßphäre, und zwar nicht im Wege über die afrologifche Literatur, fondern an feine früheren Arbeiten über Lapidarien anknüpfend, über die von den Geheimkräften der Steine handelnden Schriften. Die Planetendarstellungen auf den griechifch-römifchen Gemmen follten zur Verfchärfung der je den verschiedenen Steinen felbst zugeeigneten Zauberkräfte dienen. In einem überaus lehrreichen Abfchnitt (S. 5—19) macht uns der Verf. mit dem hierher gehörigen helleniftilchen Literaturmaterial bekannt, worauf (S. 19—37) auf ihren speziellen Inhalt und ihre Tendenz nicht gewürdigte arabifche Handfchriften der Bibl. nationale eingehend analysiert werden, in welchen Anweisungen darüber gegeben werden „bei welcher Konftellation das genau befchriebene Planetenbild in dem dem Planeten geweihten Stein graviert werden muß und welche Wirkung das Amulett hat, wenn noch gewisse rituelle Vorfchriften erfüllt werden“. S. 37—50 geben arabifche Textproben mit Überfetzung und Erläuterungen.

S. 21 Z. 11 wā'ātha 1. wasifāthā. — S. 23 Z. 10: „und der ich ihm in diesen Dingen folge“, richtig: „und was in diesen Dingen meine Meinung ist“. — ibid. Z. 16 „daß auf das Vorerwähnte hingewiesen wurde“, richtig: „daß ich zu dem Vorerwähnten hinzufüge“. — S. 50 Z. 5 „Kein Menschenfleisch genießt“ richtig: „niemanden verläumdet“.

Es ift dem Verf. der Nachweis gelungen einerseits, daß die arabifchen Planetendarstellungen im Lapidarienwesen ihren Ursprung haben; andererseits, daß auch dies Gebiet des arabifchen Okkultismus auf einen Anfchluß an die entfprechende Literatur des niedergehenden Hellenismus zurückzuführen fei.

Budapeft.

I. Goldziher.